

WIRTSCHAFT ZUG



DAS GROSSE INTERVIEW

Regierungsrat Matthias Michel spricht über Wirtschaft und Gewerbe im neuen Jahr

Seite 4

BERUFSWAHL: DIE ANLÄSSE

Die Berufswahl muss gut überlegt sein. An speziellen Veranstaltungen erfährt man mehr

Seite 9

GEWERBEVEREIN NEUHEIM UND MENZINGEN

Gewerbe-Kompetenz aus Neuheim und Menzingen

Seite 16

Offizielles Publikationsorgan des Gewerbeverbandes des Kantons Zug

Seit mehr als einem halben Jahrhundert kann man auf uns bauen.

Aula AG Generalunternehmung
Gewerbestrasse 10, 6330 Cham
Telefon 041 748 748 1
info@aula.ch / www.aula.ch



TAG DER ZUGER WIRTSCHAFT 2018

Lokale und globale Unternehmen:
Was macht die
Zuger Wirtschaft stark?

Öffentliche Veranstaltung

MONTAG, 26. MÄRZ 2018

17.30 Uhr bis 19.00 Uhr, Theater Casino Zug
(anschliessend Apéro)

Wer lässt die Kugeln einer erfolgreichen Wirtschaft rollen? Gäste aus Industrie, Gewerbe und Politik diskutieren die Chancen und Herausforderungen, die die Verflechtung von lokalen und globalen Unternehmen bringt.

BEGRÜSSUNG

Andreas Umbach, Präsident Zuger Wirtschaftskammer

GRUSSWORT

Matthias Michel, Regierungsrat und Vorsteher der
Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Zug

IMPULSREFERATE UND DISKUSSIONSRUNDE

Gerhard Pfister, Nationalrat und Präsident CVP Schweiz

Natascha Schill, Managing Director Biogen Switzerland AG

Nicolas Schobinger, Chairman Startup Onboarding Crypto Valley Association

Peter Speck, Mitinhaber Confiserie Speck

Andy Tonazzi, CEO konplan systemhaus ag

Katja Gentinetta, Gentinetta*Scholten (Moderation)

Anmeldung: www.zwk.ch/tagderzugerwirtschaft

Veranstalter

ZUGER
WIRTSCHAFTSKAMMER

Unterstützer

interpharmaph

stark
vernetzt+

Titelbild. Am Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes des Kantons Zug konnte Präsident Roland Staerkle rund 100 Interessierte begrüßen. Der erfolgreichste Sportler der Schweiz, Heinz Frei, sprach zum Thema «Gedanken tanken».

EIN BLICK INS JAHR 2018

Wie wird sich die «Zuger Wirtschaft 2018 entwickeln?», fragte Wirtschaft Zug den Zuger Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel. «Rein quantitativ wird für den Kanton Zug eine Steigerung des Bruttoinlandprodukts (BIP) von 3 Prozent prognostiziert», sagt er. Wir sprachen mit dem Regierungsrat auch über Bildung und Innovation, die Informatik-Schule in Rotkreuz und die Digitalisierung.



4

Der Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Zug hat das Wort

LIEBE LESERINNEN UND LESER

Ist der Kanton Zug für die Zukunft gerüstet?

Ja, Zug ist gerüstet und arbeitet hart daran. Und dies auf verschiedenen Schienen, wie wir im Interview mit Regierungsrat Matthias Michel in dieser Ausgabe erfahren dürfen.



9

BERUFE

Welchen Beruf soll ich einmal ergreifen? Wofür bin ich geeignet? Welche Zukunftsaussichten habe ich in diesem Beruf? Wie geht das mit der Schnupperlehre und mit der Bewerbung? Jahr für Jahr stellen sich die Jugendlichen dieselben Fragen und konfrontieren damit auch ihre Eltern und Lehrpersonen. Die Wahl des richtigen Berufes stellt also nicht nur Jugendliche vor eine grosse Herausforderung. An den Berufswahlveranstaltungen erhalten Schüler und Eltern wichtige Hinweise.

NETZWERKANLASS

Der zweite Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes des Kantons Zug war wieder ein grosser Erfolg. Rund 100 Personen erschienen und hörten dem erfolgreichsten Schweizer Sportler aller Zeiten, Heinz Frei, zu. Und er hatte einiges zu erzählen. Für die anwesenden Zuhörer hatte Frei einige Tipps für ihren weiteren Lebensweg bereit. Vor allem wichtig sei es, eine gesunde Balance aus psychischer Stärke und körperlicher Fitness zu schaffen.



16

Unser Lebens- und Wirtschaftsraum wird stets beobachtet und analysiert. Trends werden dadurch rechtzeitig erkannt, verfolgt und wo nötig Massnahmen ergriffen. Unser Kanton ist offen für Neues, wie zum Beispiel die Integration der Blockchain-Technologie. Der digitalen Entwicklung wird grosse Bedeutung beigemessen. Ebenfalls liegt ein Schwerpunkt der Zukunft in der Bildung, Forschung und Innovation. Davon profitiert nicht zuletzt auch das Gewerbe. Das gibt Zug für Zug!

Wir dürfen aber nicht vergessen, dass die Treiber der KMUs und des Gewerbes wir alle sind. Unser tägliches Engagement in den diversen Unternehmungen, Berufsverbänden und Gewerbevereinen, in anderen Netzwerken und Vereinen bildet einen der Hauptpfeiler, das Rückgrat der wirtschaftlichen Kraft und des Wohlstandes in unserem Kanton. Daran gilt es auch 2018 weiter zu arbeiten. Das Gewerbe hat faire und sehr gute Rahmenbedingungen und kann von diesen entsprechend profitieren. Diese gilt es aber auch zu nutzen, zu festigen und nach Möglichkeit weiter auszubauen. Im steten Dialog mit der Politik, den Fachschulen und den entsprechenden Ansprechpartnern setzt sich der Gewerbeverband dafür ein, dass dies auch so bleiben wird.

Roland Staerkle



Roland Staerkle

«BILDUNG UND INNOVATION HABEN GROSSE BEDEUTUNG»

Volkswirtschaftsdirektor Matthias Michel blickt im Interview für die Leser von «Wirtschaft Zug» ins Jahr 2018 und stellt fest: «Eine Zickzack- oder Hauruck-Politik bewährt sich nicht. Die Zuger Politik hat sich seit jeher als langfristig sehr stabil und berechenbar gezeigt.»



Regierungsrat Matthias Michel setzt sich mit voller Kraft und Überzeugung für den Kanton Zug ein

Matthias Michel, wie wird sich die Zuger Wirtschaft 2018 entwickeln?

Matthias Michel: Rein quantitativ wird für den Kanton Zug eine Steigerung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 3 Prozent prognostiziert. Je nach Branche, Absatzmärkten und anderen Abhängigkeiten – z. B. Währungskursen – benötigt ein Unternehmen aber differenzierte Daten sowie verschiedene Szenarien, um entsprechend aussagekräftige Entscheidungsgrundlagen zu haben.

Welche Daten sind für Sie als Volkswirtschaftsdirektor massgebend?

Daten und Ergebnisse aus der Vergangenheit zeigen auf, dass Investitionen in Netzwerke, Bildung und Verkehrsinfrastruktur wirkungsvoll sind sowie auch eine moderate und berechenbare Steuerbelastung. Eine Zickzack- oder Hauruck-Politik bewährt sich nicht. Die Zuger Politik hat sich seit jeher als langfristig sehr stabil und berechenbar gezeigt. Auch dank der Bereitschaft unserer Mitarbeitenden, kompetente und rasche Dienstleistungen zu bieten und auf Augenhöhe mit unserer Kundschaft Lösungen bei neuen Fragestellungen zu finden.

Und für die Zukunft: «Gouverner c'est prévoir», also das vorausschauende Regieren, gehört ja zu Ihren Grundsätzen. Wie setzen Sie das um?

Uns interessieren die langfristigen Entwicklungen und künftigen Potenziale des Lebens- und Wirtschaftsraums Zug. So zeigen Studien, welche Branchen auch in Zukunft wichtig sind. Dazu gehören Life Sciences und alle mit der Informatik verbundenen Bereiche. Deshalb und wegen der hohen Lebens- und Produktionskosten in unserem Land bleiben Investitionen in Bildung, Forschung und Innovation zentral. Hier haben wir einen strategischen Anker gesetzt: Der Regierungsrat strebt ein hohes Bildungsniveau der Zuger Bevölkerung an, richtet das Berufsbildungsangebot auf die Nachfrage der Wirtschaft aus und fördert ein breites Angebot an Ausbildungsplätzen. Auch in der kommenden Strategie ab 2019 werden Bildung und Innovation grosse Bedeutung haben.

Was heisst das?

Wir haben eine lange Tradition von starken Berufsfachschulen mit eigenen Weiterbildungsabteilungen und von Höheren Fachschulen, von denen es zurzeit acht im Kanton Zug gibt, sowohl öffentliche als auch private. Die Berufsmaturität wird bei uns schon länger besonders gepflegt – und als Folge davon engagieren wir uns aktiv im Fachhochschulbereich. Hier dürfen wir auf eine zwanzigjährige Erfolgsgeschichte des Instituts für Finanzdienstleistungen Zug (IFZ) zurückblicken und auf die ersten sechs Jahre des Instituts für Wissen, Energie und Rohstoffe (WERZ). Ein Höhepunkt war für mich der Start des Departements Informatik der Hochschule Luzern – der Betrieb läuft und das definitive Gebäude in Rotkreuz ist im Bau. Wir haben uns besonders für diese Hochschulentwicklung eingesetzt.

Was versprechen Sie sich konkret von der Informatik-Hochschule?

Der sehr dichte Wirtschaftsraum Zug soll genügend Fachkräfte im Informatik-Bereich erhalten. Auch der hohe Bedarf an Weiterbildung in diesem Bereich soll gedeckt werden. Meine Erwartung, dass das IT-Departement auch an vorderster Front bei der Entwicklung neuer Anwendungen dabei ist, hat sich zum Teil bereits erfüllt. So ist das Informatik-Departement in diverse Netzwerke der Wirtschaft eingebunden und Partner von Projekten. Zum Beispiel hat es mit der «Digitalisierung in der Berufsbildung» für die Metropolitankonferenz Zürich eine digitale Plattform geschaffen, welche den Berufsfachschulen und den ausbildenden Betrieben konkrete Empfehlungen

«DER REGIERUNGSRAT STREBT EIN HOHES BILDUNGSNIVEAU AN»

fürs digitale Lernen gibt. Ebenso wichtig ist auch das IFZ, das zum Beispiel im Bereich FinTech das relevante Kompetenzzentrum in der Schweiz ist und hier auch die öffentliche Hand unterstützt, so bei der Einführung der digitalen Identität in der Stadt Zug.

Und welche Erwartungen sind mit dem Innovationspark Zentralschweiz verknüpft?

Innovation entsteht häufig an der Schnittstelle von Wissenschaft und Wirtschaft, wo Fachleute der Entwicklungsabteilungen von Unternehmen und der Hochschule zusammenkommen. Das ist auf einem Campus wie Suurstoffi Rotkreuz möglich. Diese Einbettung in ein Hochschulareal war denn auch die Hauptmotivation für den Verein Innovationspark Zentralschweiz, Rotkreuz als Standort zu wählen. Thematisch soll unser Innovationspark ein Kompetenzzentrum im Energie- und Gebäudereich werden (Building Excellence), welches stark durch die neuen Möglichkeiten der Digitalisierung getrieben wird. Darum ist die Nähe zum Departement Informatik ideal. Und da in unserem Kanton und der übrigen Zentralschweiz sehr viele Unternehmen, darunter viele KMU, im Gebäudereich tätig sind, verheisst der Innovationspark eine tolle Perspektive für unsere Zuger Unternehmen – und für innovative Nachwuchskräfte.

Die Digitalisierung hat ja zur Entwicklung des Crypto Valley geführt. Ist dies nur ein gutes Marketing oder ist da Substanz dahinter?

Kaum haben sich Unternehmen und die Verwaltung auf die Welt der Digitalisierung eingestellt, kommt die Welle der Blockchain-Technologie. Diese ist eine

CHICKENHILL – DER WHISKY AUS HÜNENBERG «WARUM AUCH IN DIE FERNE SCHWEIFEN...?»



Seit 1999 produzieren Werner Limacher und Sohn Roman leidenschaftlich den ChickenHill Whisky.

Das kann kein Zufall sein: ChickenHill reimt sich auf Churchill. Der bedeutendste britische Staatsmann des 20. Jahrhunderts, Sir Winston Churchill, soll einmal gesagt haben: Malt Whisky ist ein Rätsel, verpackt in ein Mysterium und verhüllt von Geheimnissen. Eigentlich naheliegend, dass solche Weisheiten von der Insel kommen. Bei Whisky denkt man schnell einmal an Schottland.

Das ist bei Werner Limacher von der «Gourmet Metzgerei Limacher» in Hünenberg nicht anders. Er war mit 25 Jahren für ein Austauschjahr in Schottland, hat dort die grosse

Welt des Whiskys entdeckt und sich rasch dafür begeistert. Deshalb war für ihn – nachdem das Alkoholgesetz in der Schweiz 1999 geändert wurde – sofort klar: Es braucht einen Whisky aus Hünenberg. Gesagt, getan.

Seither gibt es ihn: Den ChickenHill – diesen einheimischen Whisky aus Hünenberg, der durch die raffinierte und gekonnte Feinabstimmung von Destillat sowie besten Eichenfässern eine geschmackliche Note der Extraklasse erhält und dafür bereits mehrfach mit Auszeichnungen und Medaillen der Dachorganisation Distisuisse belohnt wurde. Eine verdiente Ehre für Werner Limacher und seinen Sohn Roman, der bei ChickenHill mit an Bord ist.

Ob Rare Single Malt, Smoke Edition oder Port Barrel – das flüssige Gold von ChickenHill in den drei Geschmacksvarianten hat bereits eine grosse Fangemeinde gefunden. Warum auch in die Ferne schweifen...?

Gourmet Metzgerei Limacher AG
Chamerstrasse 11, 6331 Hünenberg
www.metzgerei-limacher.ch
Telefon 041 780 54 54



Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten. Dabei geht es nicht nur um Kryptowährungen wie z. B. Bitcoin, sondern um die Basistechnologie. Die Funktion als «Währung» ist nur eine Anwendungsform. Im Raum Zug und Zürich sind die meisten in der Schweiz tätigen Unternehmen in der Entwicklung dieser Basistechnologie sowie der darauf basierenden Applikationen, die weit über einfache Zahlungsfunktionen hinausgehen, aktiv. Es geht um sämtliche innovativen digitalen Lösungen. So ermöglicht die Blockchain-Technologie Anwendungen ausserhalb der Finanzindustrie, wie z. B. Vertragswesen und Identifikationslösungen. Hier liegen Substanz und Zukunftspotenzial drin; da liegt Zug drin!

Wie stellt sich der Zuger Regierungsrat zu dieser Entwicklung?

Wir verstehen diese neuen Technologien als Teil der digitalen Entwicklung und fokussieren auf gute Rahmenbedingungen für alle Unternehmen. Da inzwischen im Zuger Crypto Valley über 50 Unternehmen hochinnovativ an dieser Technologie arbeiten, erachten wir dies als relevant. So bekundet der Regierungsrat seine Offenheit gegenüber der Digitalisierung und neuen Technologien und ermuntert die kantonale Verwaltung, sich diesen Herausforderungen aktiv zu stellen. Wir unterstützen neue technologische Anwendungen, soweit unsere Dienstleistungen dadurch effizienter werden. Es können damit weiterhin einfache und kurze Wege zwischen Bevölkerung bzw. Unternehmen zu Behörden und Verwaltung gewährt werden.

Kurze Wege heisst aber physisch auch: guter öffentlicher Verkehr, für welchen Sie zuständig sind. Was sagen Sie zur Kritik am Sparen beim öffentlichen Verkehr?

Kritik zeigt auch, dass der öffentliche Verkehr als wichtig betrachtet wird, was mich freut. Seine Planung ist langfristig angelegt. In der Langfristperspektive hat der öffentliche Verkehr nicht gelitten, im Gegenteil: Im Zuger Regionalverkehr haben in den letzten zehn Jahren die Frequenzen um 25 % und die gefahrenen Kurskilometer um 20 % zugenommen. Dank Optimierungen bei den Kosten und beim Ertrag konnte die von der öffentlichen Hand bezahlte Abgeltung, also die Belastung des Steuerzahlers, gesenkt werden. Entsprechend hat sich der Kostendeckungsgrad seit zehn Jahren um mehr als 13 % verbessert und liegt nun klar über 50 %. Das heisst, dass der Steuerzahler erstmals weniger als die Hälfte des öffentlichen Verkehrs bezahlt und dies bei einem insgesamt besseren Angebot. Gemäss der neusten Statistik des Bundes liegt der Kanton Zug betreffend Erschliessung der Bauzonen mit dem öV auf dem hervorragenden dritten Platz.

Wird sich der öffentliche Verkehr noch weiter entwickeln können?

Aufgrund des erwarteten grossen Wachstums in der Mobilität muss unser Bahn- und Busangebot auf die künftigen Anforderungen ausgerichtet werden. Als wichtigste Voraussetzung muss die Infrastruktur leistungsfähig sein und den Technologiewandel begleiten



Matthias Michel will den öV noch attraktiver machen

können. So müssen die Zugerland Verkehrsbetriebe ihren Hauptstützpunkt neu erstellen, damit dieser auch in Zukunft das Rückgrat des öffentlichen Feinverteilers im Kanton Zug bilden kann. Bei der Bahn sind die einspurigen und sanierungsbedürftigen Tunneln am Zimmerberg an der Kapazitätsgrenze angekommen. Gemeinsam mit den in den letzten Jahren gewonnenen Allianzpartnern setzen wir uns daher für den Bau des Zimmerberg-Basistunnels ein. Er ermöglicht es, den öffentlichen Verkehr für den ganzen Kanton attraktiver und leistungsfähiger zu machen. Gleichzeitig arbeiten wir z. B. mit unseren Schulen daran, dass die Schülerinnen und Schüler gestaffelt zur Schule kommen können, denn man wird künftig die Verkehrsinfrastruktur nicht mehr nur auf die Hauptverkehrszeit ausrichten können.

Sie haben die Bedeutung von Netzwerken in der Wirtschaft angesprochen – was verstehen Sie darunter?

Wenn neue Entwicklungen oder Technologien kommen, versuchen wir die in der Region tätigen Akteure aktiv zu vernetzen, dies oft mit Engagement der ansässigen Organisationen. Als Beispiele seien das Technologieforum Zug, die Zug Commodity Association, die Crypto Valley Association und die Digital Health Alliance genannt. Zudem vernetzen auch wir uns aktiv im Wirtschaftsbereich mit unseren Nachbarn: etwa als Mitglied der Greater Zurich Area beim internationalen Standortmarketing oder des Vereins Metropolitanraum Zürich bei der schweizweiten Standortentwicklung. Die Beispiele tragen dem Umstand Rechnung, dass der Kanton Zug ein wichtiger Teil des Wirtschaftsraums Zürich ist und wir dadurch unsere (Mit-)Wirkung in der Region bzw. im Ausland verstärken können. Dieses Vernetzen innerhalb des Kantons und über die Grenzen hinaus gehört zu unseren Zuger Stärken.

**WIR BAUEN
AUF BESTENS
AUSGEBILDETE
FACHLEUTE.
BERUFSBILDUNG
SEIT 1759.**



LANDISBAU

Wir bauen die Zukunft. Seit 1759.

Maurer, Verkehrswegbauer, Bauwerkrenner und Kauffrau/Kaufmann sind die vier Grundberufe, welche bei Landis Bau erlernt werden können. Wir nehmen die Verantwortung gegenüber den Jugendlichen gerne wahr und haben uns zum Ziel gesetzt, bis ins Jahr 2020 mindestens 50 Lernende in diesen Berufen auszubilden. Willkommen bei Landis Bau!

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6302 Zug | Telefon 041 729 19 19 | info@landisbau.ch | www.landisbau.ch

ARLEWO
arbeiten leben wohnen



«Ihr bewährter Partner für Immobilien und Beratung».

Silvan Arzethauser
Leiter Niederlassung
Patrik Stadelin
Bereichsleiter Vermarktung

Neu seit 1968.

In der Zentralschweiz zuhause:
Luzern | Stans | Zug

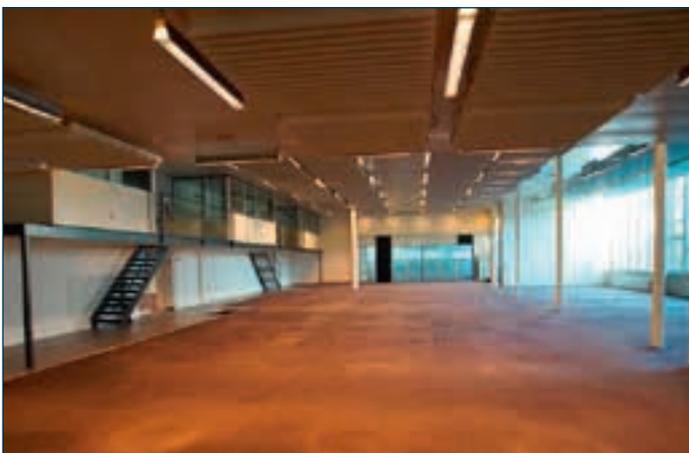
ELEKTRO RÜEGG
elektrisch gut.



Ihr Elektro Gesamtdienstleister

Telefon 041 743 15 15
www.elektroruegg.ch

Elektroinstallation ◦ Gebäudeautomation
IT-Vernetzung ◦ Telematik ◦ Service



Zu vermieten an top Lage in Zug:

Attraktive Loft-Büroflächen

1470 m² helle Büro- oder Gewerberäume inkl. Lagerflächen an zentraler Lage. Grosszügiger Grundrissplan mit exklusivem Innenausbau in gehobenem Standard und Warenlift.



Die Räumlichkeiten stehen Ihnen auch als virtueller Rundgang zur Verfügung.

Scannen Sie dafür den nebenstehenden QR-Code auf Ihrem Smartphone ein oder öffnen Sie folgenden Link:

www.360.casatour.ch/view/portal/id/VRY0X

Könnte diese Location der neue Standort für Ihre Unternehmung sein?
Melisa Ahmeti freut sich auf Ihren Anruf: 041 727 04 56

WELCOME
IMMOBILIEN

www.welcome-immobilien.ch



Take your chance!
Spannende Berufslehren in
internationalen Unternehmen

www.efz-international.ch

BERUFSSCHAUEN MALER ODER ZOOWÄRTER?

Welchen Beruf soll ich einmal ergreifen? Wofür bin ich geeignet? Wie geht das mit der Schnupperlehre und mit der Bewerbung? Jahr für Jahr stellen sich die Jugendlichen dieselben Fragen und konfrontieren damit auch ihre Eltern und Lehrpersonen. Die Wahl des richtigen Berufes stellt alle vor eine grosse Herausforderung.

Damit sich die Eltern, die Jugendlichen, aber auch andere Interessierte ein erstes Bild machen können, finden in den Zuger Gemeinden Walchwil, Unterägeri und Hünenberg Berufswahlveranstaltungen statt. Am Nachmittag organisieren die Gewerbevereine und die Zuger Wirtschaftskammer eine Berufsschau und am Abend stehen zwei Referate und ein Podium mit anschliessendem Netzwerk-Apéro auf dem Programm. Die Berufsschauen finden in enger Kooperation mit dem Gewerbeverband, den Gewerbevereinen vor Ort und der Zuger Wirtschaftskammer statt.

Wertvolle Erfahrungen werden mitgeteilt

An der Abendveranstaltung findet eine Podiumsdiskussion mit Ausbildnern, Lehrpersonen und Lernenden statt, welche den Berufswahlprozess hautnah erlebt haben. Lernende erzählen, wie sich ihr ganz persönlichen Prozess zum Lernberuf gestaltet hat und dass es manchmal auch Sackgassen und unebene Wege bis zum Ziel gibt. Ausbilder weisen darauf hin, welche Merkmale bei der Rekrutierung der Lernenden besonders wichtig sind und wie sich die Jugendlichen während der Lehrzeit entwickeln. Die Lehrpersonen der lokalen Schule geben Einblicke, wie die Schule Schülerinnen und Schüler im Berufswahlprozess unterstüt-

zen kann. Beat Wenger, Rektor des GIBZ, beschreibt, mit welchen Unterstützungen und Entfaltungsmöglichkeiten die Lernenden in ihrer Lehrzeit an der Gewerbeschule rechnen können.

Informationsveranstaltungen im Kanton Zug 2018

Walchwil – Dienstag, 27. Februar 2018, Gemeindesaal/Aula Musikschule

Berufsschau im Gemeindesaal für Kinder/Jugendliche, 5.–8. Klasse, 13.30–17.00 Uhr, Kontakt mit Berufsleuten, Kennenlernen von verschiedenen Berufen. Abendveranstaltung in der Aula Musikschule, 19.30–21.15 Uhr.

Unterägeri – Dienstag, 20. März 2018, Ägerihalle

Berufsschau für Kinder/Jugendliche, 5.–8. Klasse, 13.30–17.00 Uhr, Kontakt mit Berufsleuten, Kennenlernen von verschiedenen Berufen. Abendveranstaltung 19.30–21.15 Uhr.

Hünenberg – Donnerstag, 5. April 2018, Saal «Heinrich von Hünenberg»

Berufsschau für Kinder/Jugendliche, 5.+7. Klasse, Hünenberg, Cham, Risch, 8.30–11.50 Uhr, Kontakt mit Berufsleuten, Kennenlernen von verschiedenen Berufen, 13.30–17.00 Uhr. Abendveranstaltung 19.30–21.15 Uhr.

Es laden ein: Gewerbeverband des Kantons Zug, Zuger Wirtschaftskammer, Amt für Berufsberatung des Kantons Zug, Amt für Berufsbildung des Kantons Zug, die Gewerbevereine vor Ort und die die gemeindlichen Schulen vor Ort. Weitere Informationen unter www.berufswahlzug.ch Auskünfte: Yvonne Kraft, Projektleiterin, 079 444 69 19.



Lernende sind für Schüler willkommene Gesprächspartner

ANZEIGE

**MOZZATTI
SCHLUMPF**
—
IMMOBILIEN

Mozzatti Schlumpf
Architekten AG
Oberneuhofstrasse 8
6340 Baar
T +41 41 761 55 66
F +41 41 761 97 60
info@mozzattischlumpf.ch
www.mozzattischlumpf.ch

Bewertung von nicht kotierten Wertpapieren

Publireportage

Zusammenfassung für Eilige in drei Sätzen:

Wertpapiere, die an keiner Börse kotiert sind, werden zum Verkehrswert bewertet. Ihr Ertragswert kann angemessen berücksichtigt werden. Die Bewertungsgrundsätze sind im Kreisschreiben Nr. 28 der Schweizerischen Steuerkonferenz festgehalten.



Von Andreas Hänggi,
dipl. Steuerexperte,
dipl. Wirtschaftsprüfer,
dipl. Betriebsökonom FH und
Leiter Sitz Zug der Treuhand-
und Revisionsgesellschaft Mattig-
Suter und Partner, Zug AG

Aktienbewertung

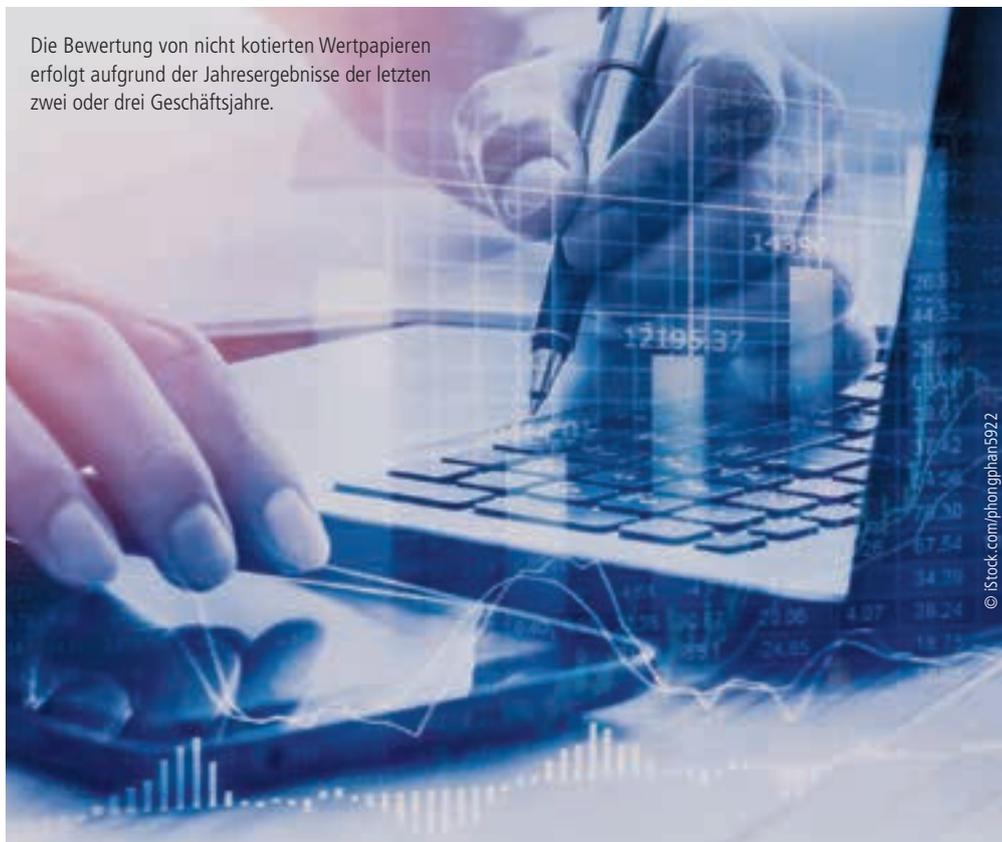
Als Verkehrswert gilt nach Lehre und Praxis grundsätzlich der Preis, der für einen Vermögensgegenstand im gewöhnlichen Geschäftsverkehr wahrscheinlich erzielt werden kann. Handänderungen unter unabhängigen Dritten sind die grosse Ausnahme. Rechtsprechung und Praxis sehen das erwähnte Kreisschreiben als taugliches Schätzungsmittel für die Bestimmung des Verkehrswertes.

Die Bewertung erfolgt aufgrund der Jahresergebnisse der letzten zwei oder drei Geschäftsjahre. Dabei werden der Substanzwert und der Ertragswert berücksichtigt, wobei der Ertragswert in der Regel doppelt gewichtet wird. Dafür werden die ausgewiesenen Jahresgewinne von zwei, wahlweise drei Jahren um die ausserordentlichen Erträge und Aufwendungen bereinigt. Die bereinigten Gewinne in Schweizer Franken werden mit einem standardisierten Kapitalisierungszinssatz von heute 7% (= risikoloser Zinssatz von 0% plus 7% Risikozuschlag) kapitalisiert. Als Substanzwert gilt das Eigenkapital zuzüglich die stillen Reserven, die um 15% latente Steuern bereinigt werden.

Sonderfall Start-up-Unternehmen

Beteiligen sich Investoren anlässlich von Finanzierungsrunden bzw. Kapitalerhöhungen an Unternehmen, werden üblicherweise diese Preise für die Aktienbewertung des ganzen Aktionariats berücksichtigt. Typischerweise kommt dies bei Start-up-Unternehmen zum Tragen, wobei zum Zeitpunkt solcher

Die Bewertung von nicht kotierten Wertpapieren erfolgt aufgrund der Jahresergebnisse der letzten zwei oder drei Geschäftsjahre.



© iStock.com/phongphan5922

Finanzierungsrunden oft noch keine oder nur geringe Gewinne bestehen und die Gründeraktionäre nur tiefe Löhne beziehen. Die Problematik wurde von einer Arbeitsgruppe der Schweizerischen Steuerkonferenz aufgegriffen, die am 22. Juni 2017 in ihren Empfehlungen festhielt, dass in begründeten Einzelfällen und unter Berücksichtigung aller Faktoren vom Preis solcher Finanzierungsrunden abgewichen werden kann. Im Weiteren empfiehlt die Arbeitsgruppe dem Bundesrat, in einer Revision der Steuergesetzgebung die Verlängerung der siebenjährigen Verlustverrechnungsperiode zu überprüfen.

Sonderfall KMU

Start-up-Unternehmen sind aber nicht die einzige Unternehmenskategorie, die sich marktunüblich zu hohen Bewertungen gegenübersehen. Verschärft durch die Tiefzinssituation ist der Kapitalisierungszinssatz von 7% für KMU im Vergleich zu den marktüblichen Zinssätzen zu tief, was zu enorm hohen Ertragswerten führt. Die so errechneten Verkehrswerte lassen sich in Nachfolgesituationen in den seltensten Fällen realisieren. Das Kreisschreiben Nr. 28 sieht daher vor, dass der Ertragswert nur einfach anstatt doppelt gewichtet wird, wenn ...

... die Wertschöpfung allein vom Mehrheitsbeteiligten erzielt und ... kein weiteres Personal – mit Ausnahme von wenigen Hilfskräften für die Administration und Logistik – beschäftigt wird.

Die Kantone St.Gallen und Wallis haben erkannt, dass dies in der Regel bei weitem nicht ausreicht und kürzen den Ertragswert im Verhältnis der Bruttolöhne der Mehrheitsbeteiligten zur gesamten Lohnsumme. Es wäre wünschenswert und geboten, wenn diese Praxis von allen Kantonen übernommen würde.

blog.mattig.ch

Mattig-Suter und Treuhand- und Partner, Zug AG Revisionsgesellschaft

Schwyz Pfäffikon SZ Brig
Zug Altdorf Zürich
Bukarest Timisoara
Sibiu Sofia

Industriestrasse 22
CH-6302 Zug
Tel +41 (0)41 818 02 00
zug@mattig.ch
www.mattig.ch

DREI FILME PRÄMIERT SCHNUPPERLEHRFILME

Im Schulischen Brückenangebot Zug (S-B-A) durften die Lernenden in Gruppen einen Werbefilm zu einem Ausbildungsberuf drehen. Für viele war dieses Projekt eine grosse Herausforderung.



Das Siegertrio: Eve Keller, Gian Muggli oder Jules Munz

Der Gewerbeverband des Kantons Zug stellte eine Auswahl an Betrieben zur Verfügung, die sich bereit erklärten, Lernenden des S-B-A einen Einblick in den Berufsalltag eines Lehrlings zu gewähren. Von Beginn weg war die Organisation der Gruppen sehr gefragt. Als Erstes vereinbarten sie einen Drehtermin und informierten den Betrieb über ihr konkretes Vorhaben. In einem zweiten Schritt erstellten die Lernenden ein Storyboard, um die einzelnen Szenen des Filmes zu planen. Vielen Gruppen sind Planung und Arbeitsaufteilung sehr gut gelungen. Dies wurde von der Jury bei der Zertifikatübergabe bestätigt.

In der Schule machten sich die Lernenden mit dem Schneidprogramm vertraut. Ausserdem lernten sie, dass sie eine Genehmigung brauchen, um Menschen und Betriebe zu filmen. Der nächste Schritt war, diesen Film im Betrieb zu drehen. Dort zeigte sich auch, ob sich die gute Planung auszahlte. Bei einigen Gruppen tauchten Probleme auf. Bei der Mehrheit funktionierte es aber problemlos.

Nachdem alle Szenen abgedreht waren, hatten die meisten Gruppen viel Rohmaterial. Mit Hilfe des Gelernten

gelang es allen, den Film auf die vorgegebenen drei Minuten zu kürzen. Nach der Fertigstellung des Films wurde er von der Gruppe analysiert und reflektiert. Die Filme wurden von allen Lernenden und Lernbegleitern nach Kriterien vorselektioniert. Von den 19 Filmen wurden acht weitergeleitet. Die Endselektion machte eine Jury, die aus Yvonne Kraft (Gewerbeverband des Kantons Zug), Beat Schuler (Amt für Berufsbildung) und Franz Müller (Berufsinformationszentrum Zug) bestand. Sie prämierten dann die drei besten Filme. Der Gewinnerfilm porträtiert den Beruf Augenoptiker und wurde bei Augenstyle Unterägeri gedreht. Den zweiten Rang belegten die Filme über den Detailhandel (Landi, Ägeri) und den Zeichner (BW Ingenieure und Berater, Baar). Alle Filme wurden den Betrieben zur Verfügung gestellt.

In diesem Projekt haben die Lernenden viel Neues gelernt, vor allem über die vielfältige Welt der Technik. Die meisten wissen jetzt, wie man mit Schneidprogramm und Kamera umgeht. Mit ihren eigenen Erfahrungen lernten sie, wie man mit fremden Personen ein solch grosses Projekt durchführt. Erfahrungen haben sie auch in Gruppenarbeiten gemacht, zum Beispiel wie man die Arbeit einteilt oder mit Verantwortung umgeht. Die meisten Lernenden konnten sich in Organisation üben, denn die Organisation war ein sehr grosser Bestandteil des Projektes. An den Endprodukten sieht man, dass alle Lernenden dieses Projekt sehr ernst genommen haben. Dies erkennt man an der Qualität der Filme. Rückblickend war dieses Projekt für alle ein grosser Erfolg.

Anton Höger, Lernender S-B-A; Bild: Leonie Hartman, Lernende S-B-A

ANZEIGE



Maler Matter AG · eidg. dipl. Malermeister
CH-6340 Baar · Telefon 041 761 27 16
www.maler-matter.ch

NEUE BILDUNGSVERORDNUNG KEINE SCHULFÄCHER MEHR

Seit Anfang Jahr gilt für die technischen Grundbildungen im Autogewerbe eine neue Bildungsverordnung. Statt in Schulfächern werden die angehenden Automobil-Mechatroniker, -Fachleute und -Assistenten neu in Handlungskompetenzen unterrichtet.



Die Berufsbildung wird neu organisiert

Die Automobilbranche entwickelt sich rasant. Damit die nachweislich hohe Qualität der technischen Grundbildungen im Autogewerbe mit dieser Dynamik Schritt hält, werden die Lerninhalte regelmässig überprüft. Per 1. Januar 2018 ist die revidierte Bildungsverordnung in Kraft getreten. Sie wird zum Lehrbeginn im August wirksam sein und bringt Neuerungen sowohl für die über 2500 neuen Lernenden als auch für die Ausbildungsbetriebe. Die Verordnung wurde vom Auto Gewerbe Verband Schweiz (AGVS) in Zusammenarbeit mit den Kantonen und dem Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) entwickelt.

Die neuen Handlungskompetenzbereiche

Bislang orientierte sich der Unterricht an den Berufsfachschulen an Fächern wie Elektrik, Elektronik, Physik, Fahrwerk, Motor und Kraftübertragung. Diese Schulfächer werden von Handlungskompetenzen abgelöst. So umfasst beispielsweise die vierjährige berufliche Grundbildung zum Automobil-Mechatroniker neu die Handlungskompetenzbereiche:

- Prüfen und Warten von Fahrzeugen
- Austauschen von Verschleissteilen
- Unterstützen von betrieblichen Abläufen
- Überprüfen und Reparieren von Systemen
- Diagnostizieren mechatronischer Systeme

Automobil-Mechatroniker

Beim Automobil-Mechatroniker wird dem Trend zum teilautonomen Fahren mit den Handlungskompetenzen «Fahrerassistenzsysteme diagnostizieren und reparieren» Rechnung getragen. Die vielfältigen Energieträger werden neu mit den Handlungskompetenzen «Elektro-, Hybrid- und alternative Antriebskonzepte diagnostizieren und reparieren» berücksichtigt.

Elektronisches Lehrmittel

«Ein zentraler Punkt der revidierten Bildungsverordnung ist auch die Einführung eines elektronischen Lehrmittels in der Berufsfachschule und den überbetrieblichen Kursen», erklärt Olivier Maeder, Bildungsverantwortlicher beim Schweizer Garagistenverband. Die Lernenden bringen ihr eigenes Notebook mit, auf das die entsprechende Software geladen wird. Die Digitalisierung hat damit nach der Werkstatt auch die Schulzimmer erreicht.

FOLGENDE FIRMEN UNTERSTÜTZEN DEN GEWERBEVERBAND DES KANTONS ZUG

Hauptsponsoren



Zuger Kantonalbank



Wasser Energie Telekom

Kanton Zug

Aeschbach Chocolatier AG
Holzbau Schweiz, Sektion Zug
UBS AG
Zuger Kantonalbank

Baar

Abt Holzbau AG
Alfred Müller AG,
Generalunternehmung
Alois Arnold AG, Bauunternehmung
Maler Matter AG, Baar
A. Tschümperlin AG, Baustoffe
BG Ingenieure + Berater AG
Bäckerei Hotz Rust AG
Sägesser Heinz, Velos Motos
Gebr. Baur AG,
Spenglerei – Sanitär – Heizung
Huber A., Carrosserie
Hüsser + Palkoska AG
Immofina Baar AG
Ineichen AG, Bauunternehmung
Käppeli & Rogenmoser DelikatEssen AG
Maler Blaser Team AG
Zeberg AG, Gipsergeschäft
zuwebe

Cham

AMAG Automobil- und Motoren AG
Anliker AG, Bauunternehmung
Bäckerei Nussbaumer AG
Cesi Canepa AG,
Elektrotechnische Anlagen
Clima-Nova AG
E. Käppeli AG, Sanitär/Heizung
Elsener AG, Sanitär/Heizung
Hammer Retex AG,
Generalunternehmung
Käppeli Treuhand GmbH
Mächler Metallbau AG
Paul Gisler AG, Spenglerei
schuler + helfenstein ag
Weiss zum Erlenbach AG

Finstersee

Zürcher Holzbau AG

Hünenberg

Alex Gemperle AG, Bedachungen
Alois Bucher und Sohn AG,
Gartenbau und Gartenpflege
Drogerie im Dorfgässli, Peter Schleiss
Jego AG,
Totalunternehmer Immobilien
Maler Huwiler AG
TRION, Generalunternehmung

Menzingen

Beat Weber, Elektroinstallationen
Insta AG, Sanitär und Heizungen
KIBAG Kies Edlibach

Neuheim

iCom, Marketing | Werbung | Web
Sand AG Neuheim

Oberägeri

Blattmann + Odermatt, Schreinerei
BlumenOase Staub
Bühler Treuhand
Elektro Iten-Steiner AG
Hanspeter Bamert, Fenstersysteme
Marc Meyer, Sanitär/Heizung

Risch/Rotkreuz

A. Bachmann AG, Metallbau
Berchtold, Metzgerei
Bühler Architekten,
dipl. Arch. ETH/SIA
BÜWE Tiefbau AG
Cellere AG, Strassen- und Tiefbau
Sidler Fredi Transport AG
Stuber Team AG

Steinhausen

Erni Bau AG
Leo Ohnsorg AG, Bedachungen
Sponagel Baukeramik/
HG Commerciale
SW Spezialbau AG

Unterägeri

Abona Treuhand AG
Josef Iten AG, Kanalreinigungen
Hannes Iten AG
Hugener AG, Schreinerei
Ingold Treuhandpartner AG
Iten-Arnold, Elektro AG
Richard Iten AG, Gipsergeschäft

Walchwil

Enzler Bauunternehmung AG,
Martin Enzler
Jego AG, Totalunternehmer Immobilien
Peter Rust + Co. AG, Baugeschäft

Zug

Acklin Metallbau AG
Bösiger Malerei AG
Brändle AG, Schreinerei
Breitenstein AG, Natur- und Kunststeine
Buchhaltungs- und Revisions-AG
Die Mobiliar, Patrick Göcking
Dr. Hans Durrer, Treuhand
Forzaflex AG
Foto-Optik Grau AG
Fritz Weber AG, Metall- und Stahlbau
Gasthaus Rathauskeller AG
Gebr. Hodel AG, Bauunternehmung
Hans Hassler AG, Parkett,
Teppiche, Vorhänge
Hotel/Restaurant Löwen am See
Hotel Restaurant Guggital
Kaktus AG/BERGE PUR Outdoor
Landis Bau AG
Marcel Hufschmid AG
Optik Schumpf & Baggenstos
Remimag Gastronomie AG:
Brandenburg und Hafenrestaurant
Restaurant Rütli
Schätzle AG, Büro Zug
SFS unimarket AG, HandwerkStadt
Stocker Tiefbau AG
WWZ AG

ANZEIGE

Sie bauen auf uns.
Wir bauen auf Qualität.

Ineichen

www.ineichen-ag.ch

HINFALLEN JA – ABER MAN MUSS IMMER WIEDER AUFSTEHEN

Der Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Zug, Roland Staerkle, konnte rund 100 Personen zum 2. KMU-Netzwerktreffen in der Ziegelhütte Baar begrüßen. Der erfolgreichste Spitzensportler der Schweiz, der Rollstuhlsportler Heinz Frei, referierte zum Thema «GEDANKEN TANKEN – wichtige Impulse für Ihr Leben mitnehmen».

Im Alter von 20 Jahren erlitt Heinz Frei bei einem Bergsturz eine Querschnittslähmung. Dramatisch sei für ihn vor allem gewesen, dass er die bis anhin gekannte Komfortzone habe verlassen müssen. Ausserdem fehlte ihm nun die Spontaneität, tun und machen zu können, was er wollte. Das zerstörte Selbstwertgefühl wollte er durch einen höchstmöglichen Grad an Selbstständigkeit zurückgewinnen.

Einzigartige Karriere

Die Lebensfreude und Emotionen kamen mit dem Rollstuhlsport zurück. Mit 22 Jahren begann er selber einen Sportrollstuhl zu bauen. Dies war der Start zu einer eindrucklichen Karriere. Während seiner einzigartigen Sportlerlaufbahn hat er 15 olympische Goldmedaillen, zahlreiche Weltmeistertitel und unzählige europäische Auszeichnungen gewonnen.

Hilfe vom Chef

Eine weitere Stütze war sein damaliger Chef, der ihm Hilfe zusagte, so dass Frei nach seinem Unfall noch 20 Jahre als Vermessungszeichner arbeiten konnte. Leider nicht mehr in der freien Natur. Heute ist der erfolgreiche Sportler im Paraplegikerzentrum Nottwil in verschiedenen Funktionen tätig.

Tipps für die Gäste

Auch für die anwesenden Zuhörer hatte Frei einige Tipps für ihren weiteren Lebensweg bereit. Vor allem wichtig sei es, eine gesunde Balance aus psychischer Stärke und körperlicher Fitness zu schaffen. Dies kann man durch ein starkes Selbstbewusstsein erreichen, welches auf körperlicher Betätigung beruht. Dadurch gewinnt auch der Geist des Menschen an Stärke, und man ist bereit für die täglichen Herausforderungen, was vor allem für KMU wichtig ist.

Inspirierend für Gäste

Begeistert von Heinz Freis Referat zeigte sich neben dem Publikum auch der Präsident des Gewerbeverbandes, Roland Staerkle: «Es ist inspirierend, wie Heinz Frei mit seinem persönlichen Schicksalsschlag umgegangen ist und heute sein Leben mit unglaublich viel Motivation und Lebensfreude gestaltet.» Auch im Gewerbe müsse man seine Komfortzone verlassen, um weiterzukommen. «Ausserdem müssen Sportler und die Wirtschaft jeden Tag Höchstleistung vollbringen, um ihre Ziele erreichen zu können. Dieser Prozess benötigt ein Höchstmass an Wille und Überzeugung, ansonsten kann man nicht erfolgreich arbeiten», so der Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Zug.

So geht es weiter

Der nächste Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes wird bereits vorbereitet. Und ein schweizweit bekannter Unternehmer hat bereits zugesagt: Peter Spuhler. Der Gewerbeverband wird in seinem Magazin «Wirtschaft Zug» Ort, Datum und Zeit rechtzeitig bekannt geben.



Gewerbeverbandspräsident Roland Staerkle bedankt sich bei Heinz Frei



Heinz Frei erzählt den zahlreichen Gästen aus seinem Leben



Heinz Frei, der erfolgreichste Schweizer Sportler aller Zeiten



Der Netzwerkanlass des Gewerbeverbandes des Kantons Zug war ein Erfolg



GIBZ-Rektor Beat Wenger (l.) und Bernhard Neidhart, Leiter des Amtes für Wirtschaft und Arbeit, in angeregtem Gespräch

- **Agro**
- **Detailhandel**
- **Energie**



Tel. 058 434 30 60
www.landizugerland.ch



6313 Menzingen 041 755 15 40 www.kempf-ag.ch



Alte Landstrasse 66a - 6314 Unterägeri
Telefon 078 371 71 67 - info@elsener-garten.ch
www.elsener-garten.ch

Gartenpflege mit Herz und Hand

ELSENER
Gartenpflege mit Herz und Hand



André Derungs
Bauunternehmung EU
6313 Finstersee
Fon 041 755 14 49
Nat 078 720 79 11

www.bucherhydraulics.com



Ihr Arbeitgeber in der Region

Wir bieten interessante Arbeitsplätze sowie Lehrstellen für Polymechaniker, Konstrukteure, Kaufleute und Logistiker.

Bucher Hydraulics AG • Industriestrasse 15 • CH-6345 Neuheim
Telefon +41 41 757 03 33 • info.ch@bucherhydraulics.com

BUCHER
hydraulics



Zürcher Holzbau AG

6313 Finstersee ZG · zuercher-holzbau-ag.ch

GEWERBE-KOM NEUHEIM UND

Der jüngste und kleinste Gewerbeverein, Neuheim Menzingen, hat riesiges Potenzial. Im Jahr 2003 gegründet, basiert der Erfolg auf einer «Vernunft-ehe», die aus zwei kleinen Organisationen einen schlagkräftigen Verein machte.

Die Verkehrsachse Sihlbrugg–Finstersee verbindet heute die politischen Gemeinden Neuheim und Menzingen. Unser Verein bietet den Gewerbetreibenden dieser kleinen, aber feinen Wirtschaftsregion eine gut organisierte Plattform für Networking, Erfahrungsaustausch, Projektverknüpfungen und Gemeinschaftssinn. Denn «gemeinsam sind wir stärker», ein alter Spruch, den wir aktiv leben und pflegen. Wir sind stark geworden, möchten stark bleiben oder sogar noch stärker werden. Im Gewerbeverein Neuheim Menzingen findet der private und geschäftliche Kunde kompetente Spezialisten, die mehr können als nur einen Auftrag entgegennehmen. Aufgrund unserer starken Vernetzung kann ein Vereinsmitglied auch regionale und überregionale Empfehlungen in ein Projekt miteinbringen.



Vorstand v.l.n.r.: Daniela Trachsel, Hana Schierling, René Bläuer, Susanna

helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung.

Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

**Helvetia Versicherungen
Agentur Menzingen**

Neudorfstrasse 30a, 6313 Menzingen
T 041 756 01 60, M 079 435 68 90
jakob.rupp@helvetia.ch

Jakob Rupp

Registrierter Vermittler FINMA,
Register-Nr. 15245

PETENZ AUS MENZINGEN

Kontakt

Auf unserer Website finden sich, nach Branchen sortiert, unsere Mitglieder
www.gewerbe-verein.ch

Auto, Bank, Bauern, Bauunternehmung, Bedachungen, Bikes/Velos, Blumen, Coiffeur, Confiserie, Detailhandel, Einwohnergemeinde, Elektrik/Bild/Ton, Fotografie, Finanzen, Gartenpflege, Gewerbeverein, Handel, Heizung, Holzbau, Hydraulik, Informationstechnologie, Kies, Konditorei, Kosmetik, Künstler, Lebensmittel/Getränke, Digital Marketing, Maschinenhandel/-reparaturen, Malermeister, Metzgerei, Multimedia, Reisen, Sanitär, Schreiner, soziale Einrichtungen, Sicherheit, Social Media, Treuhand, TV, Versicherungen, Wasserversorgung, Werbung.



Braui: Netzwerkanlass inklusive anschliessenden Nachtessens

Von traditionell bis hin zur digitalen Kompetenz beherrschen unsere Mitglieder alle Facetten des heutigen Wirtschaftslebens.

Die Region Neuheim/Menzingen bietet ein spannendes Spektrum an Firmen und Dienstleistungen, welche sich im Laufe der letzten Jahre bei uns angesiedelt haben. Gastronomisch von der Beiz über das gemütliche Restaurant bis zur Gourmetadresse. Sogar den eigenen Champagner kann die Hügelregion ihr Eigen nennen bis hin zur Bierbrauerei. Handwerkliches Geschick in allen Belangen, wichtige Finanzdienstleistungen und Spezialisten aus dem digitalen Marketing und viele mehr.

Auch sind wir im Kanton breit vernetzt und nutzen die geografische Lage zum raschen Austausch an Informationen oder Einholen von Ideen und geben gerne auch Empfehlungen ab.

Der Vorstand freut sich auf jeden Kontakt, gerne über unsere Website (man beachte den innovativen Namen) www.gewerbe-verein.ch

Susanna Gallmann, Daniela Trachsel, Manuel Elsener, Hana Schierling, René Bläuer



Gallmann, Manuel Elsener

Strickler

Jass- u. Ausflugsferien 2018
 Mehrtagesfahrten
 Konzertreisen

Tagesfahrten

Bruneck, Zernez, Mosel und St. Wolfgang am Wolfgangsee
 Crazy Ladies Shopping Weekend, Advent in Dresden/Ulm
 Di, 26. Juni, Helene Fischer Stadion-Tour
 Fr, 27. Juli, Basel Tattoo Nachtvorstellung
 So, 28. Januar, Eispaläste Schwarzseeal
 Do, 15. März, Jassfahrt ins Blaue &
 Sa, 17. März Automobil-Salon Genf
 Mi, 25. April, Europa-Park Rust/Do, 26. April Insel Mainau &
 So, 29. April, Sonntagsmarkt Cannobio

Weitere Reisebeschrieb auf der Home-Page.

Für Firmenanlässe bieten wir Ihnen das richtige Fahrzeug von 6-78 Plätzen an.

Tel. 041 756 07 66 www.strickler-reisen.ch

DAS NÄCHSTE WIRTSCHAFT ZUG
 ERSCHEINT AM 2. APRIL 2018

Themen: Sonderseiten Steinhausen und
 Gipsermeisterverband des Kt. Zug und Zuger Maler Gewerbe
 Anzeigenschluss: Freitag, 2. März 2018

Für den wirkungsvollen Auftritt auf der Strasse



Beschriftete Firmenfahrzeuge sind eine attraktive Werbepattform. Zum tiefen Kontaktpreis erhöhen Sie Ihren Bekanntheitsgrad.

Ob für ein einzelnes Fahrzeug oder für eine ganze Flotte – wir stehen Ihnen als kompetenter Partner zur Seite.

Vom Kleinwagen bis zum Linienbus, von der einfachen Beschriftung bis zur Voll-Folierung liefern wir die passende Lösung.

Die Gestaltung und Umsetzung von Car-Stylings in Form von Wrappings, Decors oder Special-Effects gehört ebenfalls zu unserer Kompetenz.

**WIR SORGEN DAFÜR, DASS IHRE BOTSCHAFT
HAFTEN BLEIBT.**

**WERBETECHNIK
BESCHRIFTUNG
DIGITALDRUCK**



ATELIER S&G

SICHTBARE KOMMUNIKATION

Hinterbergstrasse 56
6312 Steinhausen

041 749 10 40
mail@atelier-sg.ch
www.atelier-sg.ch

WERDER
Küchen AG

Werder Küchen AG
Sinslerstrasse 116 | 6330 Cham
Tel. 041 783 80 80
werder-kuechen.ch

GREN UND KÜCHEN.

Wir sind das A und O für Ihren Küchenumbau.

Damit es in Ihrer Küche an nichts mehr fehlt: werder-kuechen.ch

150

ARTHUR WEBER

1868 – 2018

arthurweber.ch

Partner für Bau und Handwerk

Seewen | Schattdorf | Küssnacht | Lachen | Einsiedeln | Steinhausen | Jona

Alles für Ihr Leitungsnetz:

www.fretz-ag.ch

Kanalreinigung
Ablauf- und Rohrreinigung
Prüfungen / Kanal-TV
Sanierungen
Strassen- und Flächenreinigung
Mobile WC-Anlagen
24-Stunden-Pikettdienst

FRETZ
LEISTUNG NEU DEFINIERT

Fretz Kanal-Service AG, 041 766 99 77

AUTOGEWERBE: MEHR INFORMATIONEN

autoberufe.ch ist die Website des AGVS, die Jugendliche für eine berufliche Grundbildung im Autogewerbe begeistern will. Nach einer umfassenden Modernisierung erstrahlt die Seite nun in neuem Glanz.

Sie werden «Digital Natives» oder auch Generation Z genannt: Menschen, die nach dem Jahr 2000 das LED-Licht der Welt erblickten, für die es nicht nur das Internet schon immer gab, sondern auch Smartphones, Tablets und WLAN. Will man diese jungen Leute erreichen, muss man sie dort ansprechen, wo sie sich aufhalten; das kann an Schulen sein, an Ausstellungen oder an Berufsmessen – aber nicht nur. Schon früh erkannte der AGVS, dass diese Generation ihre Informationen hauptsächlich aus dem Internet bezieht.

Das Internet als wichtigste Informationsquelle

Wie wichtig das World Wide Web im Ringen um Talente ist, belegen die Resultate einer Umfrage unter Lehrabgängern im Jahr 2016. Der AGVS wollte wissen, wo sich die

jungen Berufsleute vor der Lehre über ihren Beruf informiert hatten. Die häufigsten Antworten lauteten:

1. Internet
2. Berufsmessen
3. Zeitungen/Zeitschriften

Seit 2014 nutzt der Schweizer Garagistenverband autoberufe.ch, um mit Jugendlichen bei der Berufswahl in Kontakt zu treten. Mit der Website spricht der AGVS gezielt junge, am Autogewerbe interessierte Menschen an. Er informiert umfassend über sämtliche Möglichkeiten der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung, publiziert aktuelle Meldungen und sucht mit interaktiven Elementen (Blog, Quiz) den Dialog.

Doch nirgends läuft die Zeit schneller als in den unendlichen Weiten des World Wide Web. Hier sind schon drei Jahre eine kleine Ewigkeit, das gilt auch für eine erfolgreiche Website wie autoberufe.ch. In einer Arbeitsgruppe mit AGVS-Geschäftsleitungsmitglied Olivier Maeder, Arjeta Berisha und

Lernenden als Vertretern des Garagistenverbandes sowie Mitarbeitenden der Viva AG für Kommunikation wurden im Frühjahr die Leitplanken für die neue Website gesetzt. Die Viva erstellte darauf eine erste Sitemap, die in Abstimmung mit dem AGVS in mehreren Schritten ausgebaut, verfeinert und in den letzten Wochen umgesetzt wurde.

Drei Eingangsportale

Der neue Auftritt ist weit mehr als nur eine optische Auffrischung. Auf der Startseite gibt es neben dem weiterhin prominenten News-Teil drei «Eingangsportale» in die Website: erstens für Jugendliche, die sich für eine berufliche Grundbildung im Autogewerbe interessieren, zweitens für Lernende und drittens für Berufsleute, die sich weiterbilden möchten. Hinter jedem Portal finden sich die für die jeweilige Zielgruppe relevanten Inhalte. Auch Eltern, Ausbilder sowie Lehrer und Berufsberater finden auf autoberufe.ch nützliche und umfassende Informationen zu den Anforderungen an Lernende und den Karriere-möglichkeiten.

MEHR EFFIZIENZ IM ZAHLUNGSVERKEHR

Ab Juli 2018 gilt in der Schweiz ISO 20022-CH. Ziel der neuen Standards ist es, die Effizienz im Zahlungsverkehr zu steigern sowie Fehler und Verzögerungen zu verhindern.

Firmen und Privatpersonen aufgepasst: PostFinance und die Banken vereinheitlichen ihren Zahlungsverkehr und führen ein standardisiertes Verfahren innerhalb des Schweizer Finanzplatzes ein. Das hat Folgen für alle. Ursache ist das im März 2012 von der EU lancierte Projekt SEPA (Single Euro Payments Area), welches die weltweite Vereinheitlichung von bargeldlosen Zahlungen zum Ziel hat. SEPA basiert auf einem neuen Standard: ISO 20022. Dieser neue Standard für den elektronischen Datenaustausch in der Finanzbranche gilt ab Juli 2018 auch in der Schweiz: als ISO 20022-CH.

Mehr Effizienz, weniger Fehler

Ziel der Harmonisierung ist es, die Effizienz im Zahlungsverkehr zu steigern sowie

Fehler und Verzögerungen zu verhindern. Die Umstellung umfasst Überweisungen, Lastschriften, Avisierung und Reporting. Auch die Einzahlungsscheine werden auf das neue System angepasst. Um mit der neuen Zahlungsnorm ISO 20022 arbeiten zu können, müssen Schweizer Unternehmen deshalb ihre Abläufe und Software entsprechend aktualisieren. SIX plant, den Harmonisierungsprozess bis 2020 abzuschliessen. Spätestens dann müssen alle Formate vereinheitlicht sein.

Mit Kosten verbunden

Die Umstellung kann mit Kosten verbunden sein, hat aber auch Vorteile. Eine eindeutige Identifizierung der Kontonummer im IBAN-Format reduziert Erfassungsfehler, Rückfragen und Rückweisungen durch Banken, was hilft, administrativen Aufwand zu vermindern. Um mit den neuen Standards arbeiten zu können, benötigen KMU eine Buchhaltungssoftware, die den neuen ISO-20022-Standard unterstützt. Gegebenenfalls muss die Hardware aktu-

alisiert werden. Erste Anlaufstelle ist der Softwarepartner des Unternehmens. Zudem ist mit der Hausbank zu klären, wann die Migration erfolgt und wie konkret vorgegangen werden muss. Werden notwendige Anpassungen nicht gemacht, können Unternehmen zahlungsunfähig werden, weil die alten Formate von den Banken nicht mehr verarbeitet werden können. Im Fall der PostFinance erfolgt die Umstellung auf das neue Format bereits ab Januar 2018. Mit anderen Worten: Die Sache eilt!

ANZEIGE



J. HÜRLIMANN AG
sanitär und heizung

sanitäranlagen	letzistrasse 21
heizungsanlagen	postfach 3260
reparaturservice	6303 zug
solaranlagen	tel. 041 741 42 42
alternativ-energien	info@jhuerlimann.ch

NEUIMMATRIKULATIONEN MEHR ALS 300 000 AUTOS

Exakt 314 028 neue Personenwagen sind 2017 auf die Strassen der Schweiz und des Fürstentums Liechtenstein gerollt. Damit konnte der Auto-Markt der beiden Länder sein hohes Niveau aus dem Vorjahr grösstenteils halten und schliesst mit einem Prozent im Minus.

Bereits zum siebten Mal in Folge wurde die Marke von 300 000 Neuimmatrikulationen in einem Jahr übertroffen. Für 2018 rechnen die auto-schweiz-Mitglieder mit einer konstant hohen Nachfrage.

Mehr Autos mit Allradantrieb als ohne

Die Erwartungen an das Auto-Jahr 2017 sind mehr als erfüllt worden. Lediglich 3290 Personenwagen fehlen zum Vorjahreswert, was auch am abgelaufenen Dezember liegt. Hier konnte der Rekordwert von über 35 000 Immatrikulationen aus dem Schlussmonat 2016 verständlicherweise nicht gehalten werden. Mit 31 072 Neuwagen resultierte dennoch der viertbeste Dezember

Benziner ist gefragter

Beim Blick auf die Motorisierungen wird schnell klar, dass der Benziner nach wie vor der Lieblingsantrieb von Herr und Frau Schweizer ist. 58,4 Prozent aller Neufahrzeuge waren 2017 mit einem Otto-Motor ausgerüstet, ein Plus von 2,3 Prozentpunkten zum Vorjahr. Trotz anhaltenden Diesel-Bashings konnte der Selbstzünder mit 36,0 Prozent seinen respektablen Marktanteil verteidigen (-3,2 Prozentpunkte), seine Verbrauchsvorteile kommen nach wie vor bei den Kundinnen und Kunden sehr gut an. Erfreulich ist der Zuwachs bei den alternativen Antrieben. Deren Anteil liegt erstmals in einem Jahr über der 5-Prozent-Marke (5,6 Prozent, +0,9 Prozentpunkte), wobei Elektroautos (+44,9 Prozent) und Benzin-Hybrid-Motorisierungen (+16,9 Prozent) deutliche Zuwächse verzeichnen konnten.

«DIE ERWARTUNGEN SIND MEHR ALS ERFÜLLT WORDEN»

seit der Jahrtausendwende und hinter dem Juni der zweitstärkste Monat des Jahres 2017. Einen anderen Rekordwert, und zwar über das Jahr 2017 hinaus, konnte der vergangene Dezember dennoch für sich verbuchen: Erstmals wurden in einem Monat mehr Personenwagen mit Allradantrieb verkauft als ohne, der 4×4-Anteil lag bei sensationellen 53,2 Prozent.

Der anhaltende Allrad-Boom zeigt sich auch am Gesamtjahreswert. Ein 4×4-Marktanteil von 47,5 Prozent stellt hier erneut einen Rekord dar, dies ist bereits der achte Höchstwert in Folge. Sollte sich das Wachstum beim Komfort- und Sicherheits-Merkmal Allrad ähnlich stark fortsetzen wie in den vergangenen Jahren, könnte bereits 2018 die 50-Prozent-Marke übertroffen werden. Noch vor zwei Jahren hatte der 4×4-Anteil bei lediglich 40,4 Prozent gelegen, 2016 bei 44,2 Prozent.

Wenn man den Markt für neue Personenwagen als Indikator für den Binnen-Konsum heranzieht, stellt das laufende Jahrzehnt eine höchst erfolgreiche Wirtschaftsphase dar. Seit 2011 konnte in jedem Jahr die magische Marke von 300 000 eingelösten Neuwagen übertroffen werden. Diese lange Phase des andauernden Erfolgs ist beileibe keine Selbstverständlichkeit, wie auto-schweiz-Mediensprecher Christoph Wolnik betont: «In den Jahren 2002 bis 2010 ist die Gesamtzahl neuer Autos jeweils unter 300 000 geblieben. Umso höher sind diese sieben erfolgreichen Jahre in Serie zu werten, die nun hinter uns liegen. Für 2018 erwarten unsere Mitglieder eine weiterhin konstante und damit hohe Nachfrage nach ihren Produkten.»

ANZEIGE

SPERI BÜTLER.
Intelligente Anschlüsse.

Elektroinstallationen
Telekommunikation

Netzwerke
Informatik

www.speri-buetler.ch

KÄSERMEISTER ZENTRALSCHWEIZ: JUBILÄUM SOLL ERSTRAHLEN

«Unser 100-Jahr-Jubiläum soll für den Verband, aber auch für die Käseliebhaber in der Zentralschweiz zu einem speziellen Erlebnis werden. Unsere Kunden und die Konsumenten sollen sich davon überzeugen, dass wir Zentralschweizer Käsermeister erstklassige regionale Milch- und Käsespezialitäten herstellen.» Mit diesen Worten eröffnete Josef Werder, Präsident des Zentralschweizer Milchkäufer-Verbands, die Herbstversammlung.

2018 wird für den Zentralschweizerischen Milchkäufer-Verband (ZMKV) zu einem besonderen Jahr. Gefeiert wird das 100-Jahr-Jubiläum. Dazu hat sich der Verband einiges vorgenommen, wie Josef Werder weiter erläuterte: «Es ist wichtig, dass unsere Anliegen auf regionaler Ebene wahrgenommen werden. Dies betrifft sowohl die Rahmenbedingungen als auch die Lehrlingsausbildung. Beim Thema Rahmenbedingungen denke ich etwa daran, dass bei Investitionen gewerbliche Käsereibesitzer gleich lange Spiesse wie bäuerliche Organisationen erhalten. Wenn der Bund und die Kantone mithelfen, Käsereien zu sanieren, sollen davon nicht Käsereigenossenschaften, sondern auch die gewerblichen, privaten Milchverarbeiter profitieren. Denn für die Sortenvielfalt bei Käse- und Milchspezialitäten ist es von grosser Bedeutung, dass es nach wie vor regionale gewerbliche Käsereien gibt. Ich bin nach wie vor davon überzeugt: Dies ist das erfolgreichste Modell, wie eine Käserei geführt wird. Dazu braucht es aber auch den Nachwuchs. Der Beruf des Milchtechnologien ist modern, attraktiv und bietet neben einer vielseitigen Tätigkeit auch verschiedenste Aufstiegs- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir werden auch in diesem Bereich stärker aktiv werden.»

100-Jahr-Jubiläum mit neuem Auftritt

«Mit einem gemütlichen Fest für die Verbandsmitglieder, Ehemaligen und Gäste mit Start und Ziel in Luzern wird das Jubiläums-Jahr Mitte März 2018 eröffnet.» Mehr wollte OK-Präsident Toni Kaufmann, Dorf-Chäsi Hergiswil bei Willisau, dazu nicht verraten.

Ebenfalls innerhalb des Organisationskomitees wurde der neue Auftritt für den Verband erarbeitet. Um der breiten Öffentlichkeit besser vermitteln zu können, welchen



André Rust, Käsermeister in Walchwil

Beitrag zur vielfältigen regionalen Ernährung die Milchkäufer leisten, tritt der Verband künftig unter der Bezeichnung «Zentralschweizer Käsermeister» auf. Das neue Logo wird ab sofort eingesetzt. Die Website dazu folgt auf Frühjahr 2018. Ende August 2018 erscheint ein inspirierendes Buch über die Käsereien im Verbandsgebiet. Das Buch «Chäserei – Zentralschweiz» wird als viertes Buch in dieser Reihe in Zusammenarbeit mit dem Weber Verlag herausgegeben. Höhepunkt des Jubiläums-Jahres werden sicher die 11. Swiss Cheese Awards. Diese Schweizer Käse-Meisterschaft wird Ende September 2018 in Luzern durchgeführt. Dabei wird die Käse-Prominenz aus der ganzen Schweiz und dem nahen Ausland präsent sein. Die Zentralschweizer Käsermeister werden sich speziell am Sonntag beim Chäser-Zmorge engagieren. Dieser Familienanlass bietet der Bevölkerung und allen Käseliebhabern die einmalige Gelegenheit, prämierte Käsespezialitäten aus der ganzen Schweiz zu geniessen.

«Geschichten zelebrieren»

Rund 60 Mitglieder und Gäste trafen sich Mitte Oktober 2017 in Sempach an der Herbstversammlung der Zentralschweizer Käsermeister zu einem informativen Nachmittag. Neben den Informationen zu den Events im Rahmen des 100-Jahr-Jubiläums bot FROMARTE-Geschäftsführer Dr. Jacques Gygax Einblick in die aktuelle Marktsituation sowie in die politischen Entwicklungen in Bundes-Bern.

Aus dem Kanton Zug sind folgende Käser Mitglied im Verband:

- Chäshuus GmbH, Steinhausen
- Chäsladä Unterägeri GmbH, Unterägeri
- F. Hegglin GmbH, Oberägeri
- Käserei Ott AG, Alosen
- Rust André, Walchwil
- Käserei Matten GmbH, Hünenberg

SCHLUSSPUNKT BITTE JETZT VORWÄRTS MACHEN

Der Bundesrat will die Reform der Altersvorsorge in zwei Pakete aufteilen. So weit, so gut. Dass das Rentenalter für Frau und Mann auf 65 Jahre festgelegt werden soll, entspricht nicht zuletzt den Vorstellungen des Gewerbes. Die Wirkung dieser Reform darf nämlich nicht mit Kompensationsmassnahmen wieder abgeschwächt werden. Massnahmen zur Flexibilisierung des Rentenalters, wie sie der Bundesrat vorschlägt, sind dagegen nicht dringlich und können zeitlich zurückgestellt werden. Das Rentenalter ist bereits heute sehr flexibel ausgestaltet.

Höchst gefährlich ist jedoch aus Sicht des Schweizer Gewerbeverbandes die Absicht, die Reform der beruflichen Vorsorge auf die lange Warteliste zu schieben. Der Gewerbeverband der Schweiz verlangt deshalb vom Bundesrat, auch in der zweiten Säule rasch griffige Reformvorschläge zu machen. Ganz nach dem Motto: dalli, dalli.

Denn: Die strukturellen Probleme der beruflichen Vorsorge sind mindestens so gross wie die der AHV. Dank einiger guter Anlagejahre konnten sich die Pensionskassen einigermassen halten. Bereits ein schlechtes Börsenjahr wird aber ausreichen, um viele Pensionskassen in Schräglage zu versetzen. Schmerzhaft Sanierungsmassnahmen werden unumgänglich sein.

Die Aufteilung der Altersvorsorge in zwei Pakete ist nach dem Scheitern der Altersvorsorge die einzig richtige Schlussfolgerung, die der Bundesrat ziehen konnte. Der Schweizerische Gewerbeverband verlangt aber, dass die BVG-Revision parallel zur AHV-Revision in die Räte geschickt wird.

Frederico

Agenda

VORANZEIGEN

Berufsbildner

Am Donnerstag, 24. Mai 2018, treffen sich Berufsbildnerinnen und Berufsbildner zum Znüni und Gedankenaustausch im Landwirtschaftlichen Bildungs- und Beratungszentrum LBBZ in Cham.

Gewerbeverein Baar

Das 9. Baarer Dorf-Fäscht findet am 25. August 2018 statt. Die Vorarbeiten laufen auf Hochtouren.

Gewerbeverein Steinhausen

Die Gewerbeausstellung in Steinhausen findet vom 4. bis 6. Mai 2018 statt.

Gewerbeverein Cham

Am Mittwoch, 9. Mai 2018, findet die 99. Generalversammlung des Gewerbevereins Cham statt. Beginn der Veranstaltung ist um 19 Uhr im Restaurant Kreuz in Cham.

Vom 12. bis 14. April 2019 findet die Jubiläums-Choma statt. Das Chamer Gewerbe wird eine einzigartige Sonderschau präsentieren.

Gewerbeverein Hünenberg

Am Donnerstag, 3. Mai 2018, findet die Generalversammlung des Gewerbevereins Hünenberg statt. Die Mitglieder treffen sich im Saal Heinrich von Hünenberg.

Stuber-Tage

Am 24. März 2018 finden wieder die traditionellen Stuber-Tage in Rotkreuz statt. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Impressum

Herausgeber, Redaktion und Sekretariat

Gewerbeverband des Kantons Zug
Sekretariat
Irene Castell-Bachmann
Postfach 4819
6304 Zug
Telefon 041 711 47 22
Telefax 041 728 71 66
Skr.: info@zugergewerbe.ch
Red.: redaktion@wirtschaftzug.ch

Layout, Produktion und Versand

Verlag Victor Hotz
Sennweidstrasse 35
6312 Steinhausen
Telefon 041 748 44 44
Telefax 041 748 44 45
verlag@victor-hotz.ch

Fotografie

Paolo Foschini
www.smile-to-me.ch

Anzeigen- und Abonentenservice

Victor Hotz AG
Michèle Honegger
Sennweidstrasse 35
6312 Steinhausen
Telefon direkt 041 748 44 22
Telefon Zentrale 041 748 44 44
Telefax 041 748 44 45
verlag@victor-hotz.ch
www.verlag-victor-hotz.ch

Mediendaten

Erscheint 7 × jährlich.
Inserate- und Redaktionsschluss
einen Monat vor Erscheinen.

Auflagen

7 × 2500 Expl. an Mitglieder
und Abonnenten
3 × 20000 Expl. und
4 × 63000 Expl.
an Zuger Haushalte

IHRE KOMPETENTEN PARTNER RUND UMS AUTO

BAAR

Autohaus Häcki AG
Auto Hotz AG
Bavaria Auto AG
Garage-Reichlin AG Baar
Garage Strickler AG
Hüsser + Palkoska AG
Keiser Beat
M. Hegglin AG
Rogenmoser Auto-Elektro AG

CHAM

AMAG Automobil und Motoren AG
Auto Kaiser AG
Bolliger Automobile AG
Conrad Keiser AG
Garage Zanuco AG
Imholz Autohaus AG
Staub Cham

HÜNENBERG

Auto Furrer AG
Auto Suter AG

KNONAU

British Premium-Cars AG

MENZINGEN

HR Garage

OBERÄGERI

Garage Josef Meier
Müller Maschinen + Fahrzeuge AG

OBERWIL

Garage R. Zemp AG

ROTKREUZ

Auto Bachmann
Auto Seiler AG
Garage Wismer AG
Porsche Zentrum Zug, Risch

SIHLBRUGG

Emil Frey AG

STEINHAUSEN

Garage Nagel GmbH

UNTERÄGERI

Aegeritalgarage AG
Garage Albisser AG
Garage Bircher AG
Garage Blattmann GmbH

WALCHWIL

Zugersee-Garage

ZUG

Acklin Zug, le Garage
AutoAndermatt AG
Auto Pierre Sudan
AutoWild AG Zug
Zugerland Verkehrsbetriebe AG



Auto Gewerbe Verband Schweiz
Sektion Zug

gateB

Empowering
Marketing Performance

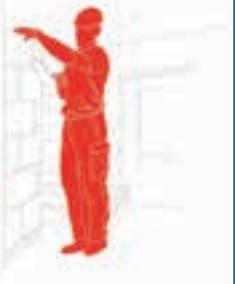


Wir helfen Ihnen,
die richtigen Entscheidungen zu treffen.

gateB AG, Sennweidstrasse 35, CH-6312 Steinhausen
info@gateB.com, www.gateB.com

Hochbau
Umbau
Kundensarbeiten
Sauberdichtungen

ZUVERLÄSSIGES HANDWERK
FÜR ALLE BEREICHE DES BAUENS.



Erni Bau AG, Bauunternehmung
Knonauerstrasse 3, 6312 Steinhausen
Filiale Magererstrasse 13, 4330 Cham
Telefon 041 741 21 41, Fax 041 741 81 44



kurtemi@ernibau.ch, www.ernibau.ch



CESI CANEPA AG
Gewerbstrasse 9
6330 Cham
Tel. 041 748 18 18
www.canepa.ch

Ihr Elektrofachmann für:

- Neubauten – Umbauten
- Telefonanlagen
- Netzwerke, EDV-Verkabelungen
- TV-Anlagen / Sanierungen
- 24-Stunden-Service
- Elektrokontrollen mit neutralem Kontrolleur

MAZDA
VALUEPLUS



Mazda ValuePlus:

- Cash-Bonus
- «Maxi-Garantie 3+2»
- Winter-Komplett-
räder immer inkl.
- 2,9%-Leasing

Mazda2

ab CHF 12 995.-¹ oder 109.-¹/Mt.

Ihr Mazda ValuePlus-Vorteil: CHF 3 569.-¹
+ zusätzliche attraktive Kundenvorteile

¹Beispiel: Mazda2 Challenge SKYACTIV-G 75, Barzahlungspreis CHF 12 995.- (unverbindl. Listenpreis CHF 14 995.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2») im Wert von CHF 669.- und Winter-Komplettäder im Wert von CHF 900.- abzüglich Cash-Bonus CHF 2 000.-). 1. grosse Leasingrate 27,7% vom Barzahlungspreis, Laufzeit 36 Mt., Laufleistung 15 000 km/Jahr, effektiver Jahreszins 2,9%. Der Cash-Bonus und das 2,9%-Leasing sind kumulierbar und gültig für Kauf-/Leasingverträge bis 28.02.18 mit Immatikulation bis 30.06.18. Ein Angebot von ALPHERA Financial Services, eine Geschäftsbezeichnung der BMW Finanzdienstleistungen (Schweiz) AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch und nicht begriffen. Eine Leasingvergabe wird nicht gewährt, falls sie zur Überschuldung des Konsumenten führt. EU-Normverbrauch gesamt 4,7 l/100 km, CO₂-Emissionen 110 g/km*, aus der Treibstoffbereitstellung 25 g/km, Energieeffizienz-Kategorie C. Abgebildetes Modell (inkl. zusätzlicher Ausstattung): Mazda2 Revolution SKYACTIV-G 115, Barzahlungspreis CHF 21 795.- (unverbindl. Listenpreis CHF 23 795.- inkl. «Maxi-Garantie 3+2») im Wert von CHF 669.- und Winter-Komplettäder im Wert von CHF 900.- abzüglich Cash-Bonus CHF 2 000.-). EU-Normverbrauch gesamt 4,9 l/100 km, CO₂-Emissionen 115 g/km*, aus der Treibstoffbereitstellung 26 g/km, Energieeffizienz-Kategorie D. *Durchschnitt aller erstmals immatrikulierten Personnenwagen 133 g/km.

www.mazda2.ch

Jetzt bei uns Probe fahren.

DRIVE TOGETHER



Conrad Keiser AG www.ckeiser.ch
alte Steinhäuserstrasse 18, 6330 Cham, Tel. 041 741 88 22

Garage Hans Christen, Rigiweg 3, 6343 Rotkreuz
ZentralGarage Sutter, Bahnhofstrasse 43, 6440 Brunnen

Unabhängige Verwaltung
von Immobilien
persönlich engagiert,
hohe Servicequalität,
professionell und beständig.

Regimo Zug AG
Baarerstrasse 137
6302 Zug
Telefon 041 768 18 00
kontakt@zg.regimo.ch
www.regimo.ch

Regimo Zug
Immobilienleistungen

DER NEUE JAGUAR E-PACE

TESTFAHREN, ROAREN,
GEWINNEN.



**JETZT BEIM ROARR-WETTBEWERB TEILNEHMEN
UND GRATIS E-PACE FAHREN.**

Entdecken Sie den ersten Kompakt-SUV von
JAGUAR und was er am besten kann. Der neue
E-PACE bereits ab CHF 39'500.-.*

**Kommen Sie auf eine Testfahrt
bei uns vorbei.**



Ihr Fachmann
seit 1924.

**Emil Frey AG
Sihlbrugg**

Zugerstrasse 7, 6340 Sihlbrugg

Tel. 041 727 88 88, Fax 041 727 88 00

www.sihlbrugg.jaguar-dealer.ch

* E-PACE 2.0 Diesel, man., 150 PS (110 kW), Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, 129 g CO₂/km, Benzinäquivalent 5.6, 22 g CO₂/km aus der Treibstoffbereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: B, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 39'500.-. Abgebildetes Modell: E-PACE R-Dynamic 2.0 Diesel, man., 150 PS (110 kW), Normverbrauch gesamt: 4.9 l/100 km, 129 g CO₂/km, Benzinäquivalent 5.6 l, 22 g CO₂/km aus der Treibstoffbereitstellung, Energieeffizienz-Kategorie: B, empfohlener Nettoverkaufspreis CHF 45'300.-. Durchschnitt aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeuge: 133 g CO₂/km.